



Dank «Mensch und Tier im Glück» kann Ban wieder bei ihrer Besitzerin leben.

Damit zusammenbleibt, *was zusammen gehört*

Der gemeinnützige Verein «Mensch und Tier im Glück» unterstützt Mensch und Tier, wo Hilfe nötig ist und vereint bei Bedarf. Davon konnten schon einige Tierhalter profitieren. Ulla S. erzählt, wie glücklich sie dank des Vereins wieder mit ihrer Hündin Ban sein kann.

Die Herbstsonne scheint in den idyllisch und liebevoll angelegten kleinen Garten von Heidi Randegger. Dieser bietet nicht nur ihr und ihrem Lebenspartner eine Erholungsoase. Nein, er ist auch für Josy ein Paradies zum Austoben. Die Yorkshire-Terrier-Hündin lebt seit sieben Monaten bei Randegger. Für die Sechsjährige ist es bereits der sechste Platz. Die abwechslungsreiche Gesellschaft von Artgenossen scheint ihr zu gefallen. Zurzeit teilt sie ihr Zuhause mit zwei weiteren Hunden, die vorübergehend zur Pflege bei Heidi Randegger sind.

Die tierliebende Frau ist Gründerin und Präsidentin des gemeinnützigen Vereins «Mensch und Tier im Glück». Der Verein setzt sich das übergeordnete Ziel, Menschen und Tiere so lange wie möglich vereint zu lassen. Dabei stehen das Tierwohl und artgerechte Haltung im Vordergrund, ganz im Sinne von «Damit zusammenbleibt, was zusammengehört, aber auch zusammenfindet, was zusammenpasst» – egal welchen Alters. «Ich erlebte zu oft, wie viel Leid es Mensch und Tier brachte, durch Schicksalsschläge voneinander getrennt zu werden», sagt die 51-jährige, die viele Jahre grosses Engagement im Tierrettungsdienst und Tierheimen zeigte. Sie weiss, wie wichtig Tiere gerade im Alter für Menschen sein können. «Oft

sind Haustiere noch die einzigen Sozialpartner für einen älteren Menschen und bei einer Trennung leiden auch die Tiere enorm», sagt Randegger. Sie habe lange nachgedacht, was es für Wege geben könnte, um solche Verluste zu verhindern. Auf einem Spaziergang mit ihrem Hund habe es dann klick gemacht und die Idee von einer durch Spenden finanzierten gemeinnützigen Organisation war geboren. «Es brauchte noch viele Überlegungen, bis der Weg vom Gedankengang bis zur Umsetzung in Handlungen reif war», sagt die Präsidentin.

Hund als Lebensretter

Vor knapp zweieinhalb Jahren konnte der Verein «Mensch und Tier im Glück» mit einem soliden und realisierbaren Gerüst mit drei Vorstandsmitgliedern gegründet werden. «Wir bieten Menschen, die Tiere zu Hause haben, aber in der Mobilität eingeschränkt sind, Hilfe und Unterstützung in der Betreuung der Haustiere an», sagt Randegger. Dabei übernimmt der Verein das Ausführen der Hunde, den Gang zum Tierarzt, Futterbesorgungen, Fellpflege und Ausmisten von Kleintiergehegen. Dank dieses Angebots kann Ulla S. ihre Hündin Ban wieder bei sich haben.



die neunjährige Ban einen ruhigen Platz. Dabei schien ihr die Kombination ideal. Sie meldete sich spontan für einen Besuch bei Ulla S. an.

Links
Heidi Randegger mit
Hündin Josy und
Pflegehündin Spina.

«Als ich Ban sah, wusste ich, ich lasse sie nicht wieder gehen.» Die Hündin war für sie in ihrem Alter genau das Richtige. Ausgiebige Spaziergänge, Suchspiele und Tricks, die auf die Wirbelsäulenerkrankung von Ban keine negativen Einflüsse haben, waren das tägliche Leben und schweissten Frauchen und Hund zusammen. Die Freude war gross und liess den Schmerz über den Verlust von Jasper in den Hintergrund treten. Das Glück wollte Ulla S. sich

Rechts
Ulla S. glücklich in
ihrem Zuhause mit
Hündin Ban.

Liebevoll streichelt die Frau im Rollstuhl Ban über das wuschelige Fell. «Sie hat mir das Leben gerettet», sagt sie und ihre Augen strahlen dabei. Das sind Worte, die so schnell gesagt sind, meist gefolgt von einer unschönen Lebenssituation. Aber der Border Collie hat wortwörtlich das Leben von Ulla S. gerettet. Als der Nachbar wie jeden Tag die Zeitung in ihre Wohnung brachte, hatte Ban mit ihrem Bellen und unruhigem Verhalten seine Aufmerksamkeit erregt. Ulla S. lag mit einem Hirnschlag am Boden und ist seitdem einseitig gelähmt. «In all der Zeit im Krankenhaus und in der Reha war Ban für mich die Motivation, meine Selbstständigkeit wiederzuerlangen», sagt die 74-jährige Frau aus Bonstetten. Doch ihr war damals nicht bewusst, dass sie mit ihrer wieder erreichten Selbstständigkeit an ihre Grenzen stossen und das Halten von Ban dabei unmöglich sein würde.

auch nicht durch ihren Schicksalsschlag im vergangenen Januar nehmen lassen. Ein Leben ohne ihre Ban konnte und wollte sie sich nicht vorstellen. Die Hündin wurde in der Zwischenzeit zur früheren Besitzerin gebracht und sollte da auch bleiben dürfen.

«Für mein Umfeld war diese Entscheidung unumgänglich, weil sich niemand um Ban kümmern konnte», sagt die Frau, die vor dem Vorfall ein selbstständiges Leben führte. Sie beschreibt sich damals als fit und munter. Jetzt fehle ihr für vieles die Kraft und Mobilität. Doch sie liess den Kopf nicht hängen und erinnerte sich zugleich an einen Flyer des Vereins «Mensch und Tier im Glück», den sie per Zufall beim Tierarzt aufliegen sah. Sie schrieb einen Brief und bekam von Heidi Randegger umgehend Bescheid für ein Erstgespräch.

«Ich spürte eine riesige Vorfriede und beim Wiedersehen mit Ban war die Welt für mich einfach wunderbar, obwohl nichts mehr so war wie früher», sagt Ulla S. und ihre Augen strahlen dabei. Seit nun mehr als drei Monaten sind die beiden dank des Engagements von «Tier und Mensch im Glück» wieder glücklich vereint und können die gemeinsame Zeit geniessen.

Ein neues Heim gefunden

Die Hündin war vor dem Schicksalsschlag erst einige Monate bei Ulla S. Doch die Bindung war damals schon erstaunlich stark. Ban war der siebte Hund, der sie in ihrem Leben begleitet. «Eigentlich wollte ich nach dem Tod von Jasper keinen Hund mehr», erinnert sich Ulla S. Ihr 14-jähriger Border Collie musste eingeschläfert werden, nachdem ihn ein Hund angegriffen und schwer verletzt hatte. Das war für sie sehr schlimm. Eine Bekannte, die Hundezüchterin ist, erfuhr von dieser schrecklichen Geschichte und nahm mit Ulla S. Kontakt auf. Ban war über Umwege bei ihr gelandet. Die Hündin durfte wegen Spondylose nicht aktiv Sport treiben und mit anderen Hunden spielen. Die Hundezüchterin suchte für

Schweizweit einzigartiges Angebot

«Unser Projekt ist schweizweit einzigartig und wir konnten bei der Gründung nirgends Ideen, Tipps oder Ratschläge einholen», sagt Heidi Randegger. Mit den ersten Erfahrungen wurde schnell sichtbar, was es zusätzlich noch alles braucht und wo verstärkt Bedürfnisse sind. >

Mittlerweile umfasst das Angebot nebst der Betreuungssituationen, Vermittlung von Pflegeplätzen mit der Idee, den älteren Tieren den Gang ins Tierheim zu ersparen, auch Unterstützung in Notlagen durch Material- und Futterspenden. Vorgängig findet mit den Ratsuchenden eine Bedürfnisabklärung statt. Auch weist der Verein darauf hin, über das Leben hinaus für das Tier eine sichere Versorgung zu bedenken und bietet dafür vertragliche Vorsorgeregelungen an. Die Nachfrage steigt seit rund einem halben Jahr rasant an. Das Engagement des Vereins nimmt durch Mund-zu-Mund-Propaganda sowie über aufgelegte Flyer stetig zu.

Getragen wird der Verein ausschliesslich von privaten Geldspenden sowie Material- und Futterspenden von Firmen und Privatpersonen. Seit der Gründung gesellten sich immer mehr freiwillige Helfer dazu, die anboten, in verschiedenen Bereichen tatkräftig mitzuwirken und zu helfen. Mittlerweile besteht in verschiedenen Bereichen ein freiwilliges 70-köpfiges Helferteam. Die Einzugsgebiete erstrecken sich im Raum Zürich, Aargau, Luzern, Zug

sowie vereinzelte Gebiete im Kanton St. Gallen. «Es wäre schön, in Zukunft schweizweit ortsunabhängig unser Angebot anbieten zu können», sagt Randegger, denn sie erfährt und erlebt in ihrer täglichen Arbeit immer wieder, wie positiv die Beziehung zwischen Mensch und Tier sich auf den körperlichen sowie seelischen Zustand auswirkt. «Tiere können Menschen nicht nur wertvolle Glücksmomente bereiten, sondern einen sinnvollen Lebensinhalt bieten und sie unterstützen, eine geordnete Struktur im Leben zu führen», sagt Randegger. Sie wünscht sich für die Zukunft nicht nur ein gut funktionierendes Netzwerk an zuverlässigen Helferinnen und Helfern, sondern dass sie mit ihrem Team noch vielen Menschen zum Glück mit ihren Tieren verhelfen kann. Für Heidi Randegger sind Mensch und Tier wertvolle Lebensgemeinschaften, die es verdient haben, so lange wie möglich gemeinsam durchs Leben zu gehen. 🐾

Text und Fotos: Daniela Ebinger

Weitere Infos unter www.mensch-und-tier-im-glueck.ch